

Neben verschiedenen Solidaritätsbekundungen aus der Bevölkerung, sowie aus den Kirchen, Sozial- und Berufsverbänden, haben auch mehrere VertreterInnen von Gewerkschaften wie der GEW, ver.di und der IG-Metall vor dem Plenum gesprochen. Sie machten uns z. B. auf die Chancen und Probleme eines Streiks aufmerksam, gestützt auf ihre langjährige gewerkschaftliche Erfahrung. In der Regel fehle es PolitikerInnen an der Bereitschaft, Korrekturen vorzunehmen, wenn sie nicht durch Streiks oder Proteste dazu aufgefordert würden. Ihren Vorschlag zur Zusammenarbeit nahmen wir gerne an.

Aus dem Bewusstsein heraus, dass nur ein breites gesellschaftliches Bündnis wirkliche Änderungen in der Bildungspolitik herbeiführen kann, möchten wir die Gewerkschaften weiterhin zu einer aktiven Teilnahme an unseren Aktionen ermuntern.

Wir bedanken uns bei ihnen für die bisher geleistete Unterstützung.

Die Gedanken sind frei!

das Plenum des Audimax Würzburg

Für weitere Informationen: www.wuerzburg-brennt.de

Kooperation StudentInnen und Gewerkschaften

In Würzburg ist es im Zuge der Audimax-Besetzung und des Bildungsstreiks zu einem breiten Bündnis zwischen StudentInnen, Gewerkschaften, Verbänden und Parteien gekommen. Auf dem Podium des »Würzburger Bildungsgipfels«, einer Veranstaltung im fast gefüllten Audimax, die sich in einer gemeinsam angenommenen Resolution u. a. gegen Studiengebühren, für eine Reform der Bachelorstudiengänge, eine Ausweitung der Masterstudiengänge, eine Erhöhung des Bafögs und für ein sozial nicht selektives Bildungssystem aussprach, waren außer den StudentInnen, kirchliche Jugendverbände, der Bezirksjugendring, ein Professor, die GEW, die Grünen, die SPD und die Freien Wähler (jeweils mit einem Abgeordneten) vertreten. Im Saal befanden sich noch VertreterInnen von ver.di, der IGM und der Linken. Beide Gewerkschaften haben, wie auch die GEW, in Würzburg die studentischen Aktivitäten organisatorisch und finanziell intensiv unterstützt. Eine langfristige Zusammenarbeit zwischen StudentInnen und Gewerkschaften ist fest abgeschlossen.

Auf dem sogenannten »Südgipfel«, einem Treffen von studentischen VertreterInnen aus vielen süddeutschen und österreichischen Universitäten, der ebenfalls in Würzburg stattfand, wurde im Beisein von VertreterInnen der Würzburger GEW und ver.di u. a. beschlossen, eine intensive Zusammenarbeit zwischen StudentInnen und den Gewerkschaften anzustreben.

Walter Feineis



Zu den ersten Aktionen 2010 trafen sich StudentInnen und SchülerInnen aus bayerischen Hochschulstandorten am 13. Januar in echt winterlicher Atmosphäre in München.

Auch in Würzburg gingen die Aktionen bereits weiter. Wie man der Homepage www.wuerzburg-brennt.de entnehmen konnte, fand dort am 22. Januar unter dem Motto »Free hugs for free education« eine Umarmungsaktion statt. Damit wollten die StudentInnen darauf auf-



merksam machen, dass das Studium unter Bachelor- und Masterbedingungen immer mehr zum gesteigerten Konkurrenzkampf der Studierenden um die besten Noten mutiert. Sie wollen sich der Verwertungslogik dieser Art von Studium widersetzen: »Wir studieren nicht, um zu werden was politische und Wirtschaftsinteressen aus uns zu machen versuchen, wir studieren, um zu werden, was wir sein wollen!«, heißt es dort in einem Bericht von der erfolgreichen Aktion.

